Schorndorfer Nachrichten – 29.09.2020

Lust auf laute E-Gitarre oder leise Harfe?

„Hingehört!“: Die Jugendmusikschule stellte mit abwechslungsreichem Demo-Konzert die Instrumente ihrer Lehrkurse vor

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Milz

Emilia Kalfova mit umgeschnallter E-Harfe und ihren jungen Schülerinnen an Akustik-Harfen. Foto: Gabriel Habermann.

Schorndorf.
Da saßen sie also, viele Kids in Begleitung ihrer Eltern, und sollten sich entscheiden, was für ein Instrument sie denn nun lernen wollen. Und um diese Entscheidung zu erleichtern, gab die Jugendmusikschule in der Barbara-Künkelin-Halle ein kurzweiliges Demo-Konzert, bei dem die einzelnen Instrumente sowohl im Spiel vorgestellt als auch von den jeweiligen Lehrkräften kundig erklärt wurden.

Klang und Aussehen spielen bei der Wahl eine Rolle

Klar, der Klang spielt sicher eine Rolle. Lieber die hohe Trompete oder das satte Saxofon. Aber ganz sicher spielt auch noch das Aussehen eine Rolle. So eine umgeschnallte, laute E-Gitarre. Das sieht doch nach was aus! Aber auch allein einen riesigen Flügel zu beherrschen. Nicht schlecht. Vielleicht aber doch eher was Apartes? Ganz entzückend, fast wie eine mittelalterliche Burg-Prinzessin, sitzt es sich doch an einer Harfe.

So oder so, ohne Unterricht und dann üben wird es nicht gehen. Und für Ersteres ist die Jugendmusikschule eine hervorragende Adresse. Schulleiter Günther Neher wies auf das breite Angebot hin, das um Einzel- oder Gruppenunterricht wahrgenommen werden kann. Darüber hinaus stehen auch kostengünstige Leihinstrumente zur Verfügung.

Und was die Schülerinnen und Schüler in oft schon kurzer Zeit können, das wurde im Demo-Konzert eindrucksvoll vorgeführt. Da spielte das Blechbläser-Quintett mit Horn, Posaune und Trompeten ein flottes „Western Fair“. Der kleine Philipp begeisterte an seiner Sopran-Blockflöte mit einer „Cotillon“. In unterschiedlichen Tonlagen spielte das Saxofon-Quintett den Gospel „Swing low sweet Charriott“. Einen Walzer spielten die Holzbläser mit den warmen Klängen von Querflöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Instrumente, die man schon ab sechs Jahren lernen kann.

Der erst siebenjährige Theo war hinter dem riesigen Flügel auf der Bühne kaum zu sehen, aber mit seinen „Heinzelmännchen“ und dann gar dem vierhändigen „Froschkonzert“ zusammen mit seiner Lehrerin umso besser zu hören. Beeindruckend.

Das Gitarrenensemble ließ einen wehenden „Samba Vargas“ aus Argentinien erklingen. Wonach gleich vier Mädchen an den Harfen Platz nahmen und zusammen mit ihrer Lehrerin Emilia Kalfova, die an einer umgeschnallten E-Harfe spielte, ihrem alten Instrument die sehnsüchtig-schönsten Klänge entlockten.

Eine kleine Einlage zur Auflockerung eventuell verspannter Sitz- und Nackenmuskeln kam mit Rita König auf die Bühne, die derzeit für die Zertifizierung als gesunde Musikschule mit Engagement und Temperament dabei ist und das dankbar amüsierte Publikum im Nu zu kleinen Gelenk-Übungen animierte.

Natürlich spielen die Streicher eine große Rolle in der Ausbildung bei der Jugendmusikschule. Immer wieder zu bewundern bei den Auftritten des Sinfonie-Orchesters unter der Leitung Marin Dennemarcks, der auch an diesem Nachmittag die einzelnen Streich-Instrumente vorstellte.

Aber nicht nur „klassisch“, sondern auch „poppig“ ist die Jugendmusikschule seit langem unterwegs. Conga- und Bongo-Lehrer Andreas Pastorek klopfte gekonnt und lässig ein paar abgefahrene Rhythmen vor. Um dann Platz zu machen für eine Band mit gleich mehreren E-Gitarren, einem E-Bass und Schlagzeug. Lehrer Thomas Claus zum Publikum über seine Nachwuchsrocker: „Wir sind die, wo Strom brauchen.“

Und elektrifizierend wurde es denn auch, was diese Rock-Combo zu bieten hatte. Das war treibend, scharf und richtig gut laut. Das Publikum jedenfalls war begeistert und gab sein Gefallen in einigem Jubel Ausdruck.

Nun also? Welches Instrument passt zu mir? Das war sicher die Frage bei den Beratungsgesprächen, die hinterher an den Tischen mit den Musiklehrern geführt wurden. Die Instrumente lagen aus, konnten aber coronabedingt diesmal leider nicht ausprobiert werden.

Der Unterricht des neuen Winter-Semesters jedenfalls beginnt direkt nach den Herbstferien am 1. November. Anmelden kann man sich unter 0 71 81/6 34 80 noch bis zum 8. Oktober.